

SPIELZEIT

15
16



Bis
dass der
Tod
uns
scheidet

STADTTHEATER KLAGENFURT

PRESSEGESPRÄCH

Stadttheater Klagenfurt Spielzeit 2015/16

Ballettsaal, Stadttheater Klagenfurt, 21. April 2015, 11.00 Uhr

Am Podium

Intendant Florian Scholz

Chefdirigent Alexander Soddy

Kaufmännische Geschäftsführende Direktorin Iris Dönicke

BÜHNE

Così fan tutte Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (17. September 2015)

Lavant! Theaterprojekt von Bernd Liepold-Mosser und Ute Liepold (8. Oktober 2015)

A Midsummer Night's Dream Oper von Benjamin Britten (29. Oktober 2015)

Carmen Oper von Georges Bizet (12. Dezember 2015)

Nora oder Ein Puppenheim Schauspiel von Henrik Ibsen (7. Januar 2016)

Madama Butterfly Oper von Giacomo Puccini (4. Februar 2016)

Der Gott des Gemetzels Schauspiel von Yasmina Reza (25. Februar 2016)

A Chorus Line Musical von Marvin Hamlisch (24. März 2016)

I Capuleti e i Montecchi Oper von Vincenzo Bellini, konzertante Aufführung (7. April 2016)

Die bessere Hälfte Komödie von Alan Ayckbourn (28. April 2016)

KINDER & JUGEND / STUDIO

Die Durstigen Jugendstück von Wajdi Mouawad

Anton – Das Mäusemusical Familienmusical von Gertrud Pigor und Thomas Pigor

Immer und überall Theater im Klassenzimmer

Der dickste Pinguin vom Pol Theater für die Kleinsten von Ulrich Hub

Paddington Bärns erstes Konzert Kinderkonzert von Herbert Chappel

Studioproduktion Tonhof Maria Saal

STATT THEATER

Die lange Nacht der kurzen Musik Musikalisches Programm zum Spielzeitauftritt. Eintritt frei!

Für die Eltern was Perverses Christoph Grisseemann, Dirk Stermann, Oliver Welter

Wer hat Angst vor Virginia Woolf? von Edward Albee, Gastspiel Residenztheater München

25 Jahre „Naked Lunch“

Adventkonzert Vorweihnachtlicher Abend mit Gesangssolisten des Stadttheaters

Angel pozabe – Engel des Vergessens von Maja Haderlap, Gastspiel Drama Ljubljana

KÄRNTNER SINFONIEORCHESTER

Die KSO Konzerte 2015/16

KSO-Abonnement, Junges KSO

THEATERSPIELCLUBS

SINGSCHULE CARINTHIA

ABONNENTEN HABEN 'S GUT!

BIOGRAPHIEN REGISSEURE

Elf Premieren auf der großen Bühne, Stadt-Theater Veranstaltungen, KSO-Konzerte, Kinder- und Jugendproduktionen und zahlreiche Vermittlungsangebote hat das Stadttheater Klagenfurt für die kommende Spielzeit vorbereitet. Sie steht unter dem Motto ***Bis dass der Tod uns scheidet*** und bietet ein breitgefächertes Programm, in dem die Beziehungen zwischen Menschen, Liebes-, Freundschafts- und Ehegeschichten im Mittelpunkt stehen.

Die Spielzeit wird mit Mozarts Oper ***Così fan tutte*** unter der musikalischen Leitung von Chefdirigent Alexander Soddy eröffnet, Publikumsliebling Golda Schultz wird in der Rolle der Fiordiligi auf der Bühne stehen, Regie führt Marco Štorman. Im Musiktheater folgen ***A Midsummer Night's Dream***, Benjamin Britten's Opernadaption des Stückes von William Shakespeare unter der Regie von Immo Karaman, Bizets ***Carmen***, inszeniert von Theaterzauberer Cesare Lievi und dirigiert von Lorenzo Viotti, mit Eve-Maud Hubeaux in der Titelrolle. Puccinis ***Madama Butterfly*** wird von Opernregisseur Carlos Wagner auf die Bühne gebracht. Das erfolgreiche Musical ***A Chorus Line*** kommt in der Originalfassung, inszeniert von Baayork Lee, die bei der Uraufführung 1975 mitwirkte, vom Broadway ans Stadttheater. Bellinis Oper ***I Capuleti e i Montecchi*** wird, dirigiert von Giacomo Sagripanti, konzertant zur Aufführung gebracht.

Das Schauspielprogramm startet mit ***Lavant!***, der Uraufführung eines Auftragswerks des Stadttheaters Klagenfurt zum 100. Geburtstag der Dichterin Christine Lavant, einem Theaterprojekt von Bernd Liepold-Mosser. Die Musik zum Stück kommt von der Band „Clara Luzia“. Für die Inszenierung von Ibsens Ehe- und Emanzipationsdrama ***Nora oder Ein Puppenheim*** konnte die slowenische Regisseurin Mateja Koležnik gewonnen werden. In der Rolle der Nora Raphalea Möst, die 2014 mit dem Nestroy für „Bester Nachwuchs“ ausgezeichnet wurde. Michael Sturminger kehrt mit seinem Ausstattungsteam Andreas Donhauser und Renate Martin für die Regie des Erfolgsstückes ***Der Gott des Gemetzels*** von Yasmina Reza zurück. Am Ende der Spielzeit steht eine Komödie des britischen Autors Alan Ayckborn, ***Die bessere Hälfte***, am Programm: „organisierter Wahnwitz“ in der Regie von Henry Mason.

Diese Produktionen werden von einem abwechslungsreichen **Stadt Theater-Programm** ergänzt. Zum Auftakt der neuen Saison geht wieder ***Die Lange Nacht der kurzen Musik*** mit einem Crossover aus klassischer und zeitgenössischer Musik, eröffnet von einem Konzert des Kärntner Sinfonieorchesters, über mehrere Bühnen im und um das Stadttheater. Der Eintritt ist frei! Danach folgt ***Für die Eltern was Perverse***, schräges Entertainment mit Christoph Grisseemann, Dirk Stermann und Oliver Welter, der kurz darauf mit ***Naked Lunch*** das 25-jährige Bandjubiläum auf der Bühne des Stadttheaters zelebrieren wird. Zwei Gastspiele runden das Programm ab: das Residenztheater München kommt mit ***Wer hat Angst vor Virginia Woolf?***, inszeniert von Martin Kušej, nach Klagenfurt. Das slowenische Nationaltheater zeigt ***Angel pozabe - Engel des Vergessens***, eine Dramatisierung des erfolgreichen Romans von Maja Haderlap.

Chefdirigent Alexander Soddy wird die intensive Arbeit mit dem **Kärntner Symphonieorchester** weiterführen. Besondere Highlights der KSO-Konzertreihe werden zwei Konzerte unter der Leitung von Alexander Soddy, ein Adventkonzert in der Stadtpfarrkirche St. Egid, dirigiert von Attilio Cremonesi, und ein Konzert mit Stardirigentin Simone Young im Konzerthaus sein.

Ein **KSO-Abo**, das drei Konzerte umfasst, wird zu ermäßigten Preisen angeboten. Im Rahmen des Musikvermittlungsprogramms **Junges KSO** gibt das Kärntner Sinfonieorchester für alle jungen und junggebliebenen Musikfans ein Kinderkonzert, **Paddington Bär's erstes Konzert**, präsentiert von Kerstin Klaholz im pelzigen Bärenkostüm. Die Probenbesuche für junges Publikum einer KSO-Generalprobe und „Mittendrin im Orchester“ wurden begeistert angenommen und stehen erneut am Programm.

Ein besonderes Anliegen sind dem Stadttheater Klagenfurt die **Kinder- und Jugendproduktionen**. Das lustige, turbulente Familienstück **Anton - Das Mäusemusical** kommt, inszeniert von Michael Schachermaier, mit Live-Band, für alle Kinder ab sechs Jahren auf die Bühne. In bewährter Kooperation mit dem Theater Walzwerk wird in den Kammerlichtspielen das Jugendstück **Die Durstigen** von Wajdi Mouawad gezeigt. Im Foyer gibt es mit **Der dickste Pinguin vom Pol** wieder Theater für das allerjüngste Publikum. Die beliebten **Theaterspielclubs** Club I (ab 12 Jahren) und Club II (ab 16 Jahren) werden weitergeführt und von erfahrenen Theaterpädagoginnen betreut.

Die **Auslastung** der Spielzeit 2014/2015 liegt derzeit bei 80%. Die **Abozahlen** sind im Vergleich zur vorhergehenden Saison ca. gleich geblieben (derzeit 3.763 Abos).

Die Karten- und Abopreise konnten seit Jahren stabil gehalten werden. Aufgrund der Teuerung wurden sie für die neue Spielzeit geringfügig erhöht. **Abonnements** werden mit einer Ermäßigung von 15%, bzw. 50% für einen ausgewählten Personenkreis angeboten. Zusätzlich gibt es ein **Jugendabo** mit vier Vorstellungen zum besonders günstigen Preis von Euro 30,-/Euro 50,-. Die beliebten **Sonntagsvorstellungen** mit einer Ermäßigung von 20% für Erwachsene und 50% für Kinder und Jugendliche wird es weiterhin geben, **Gruppenermäßigungen**, **Last-Minute Tickets** und **Theaterschecks** (vier frei wählbare Vorstellungsbesuche mit einer Ermäßigung von 15%) sind zusätzliche attraktive Möglichkeiten das Stadttheater zu ermäßigten Preisen zu besuchen.

Neu ist die intensivierete **Zusammenarbeit mit den Kulturbüros der Kärntner Bezirkshauptstädte**. In Villach, Spittal, Wolfsberg, Hermagor, Völkermarkt, St. Veit a.d. Glan und Feldkirchen werden Gruppenfahrten ins Stadttheater organisiert. Die Ansprechpersonen finden Sie auf unserer Website. Außerdem präsentiert Intendant Florian Scholz im Mai 2015 das neue Programm des Stadttheaters in den Bezirkshauptstädten.

Die **Gratis-Fahrschein-Aktion** in Kooperation mit den Stadtwerken Klagenfurt wird fortgeführt. Die Theaterkarte gilt am Tag der Vorstellung ab 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn als Fahrschein für die STW-Busse.

Der Kartenvorverkauf für die neue Spielzeit beginnt am 21. April 2015, um 12.00 Uhr.

Wir danken unseren Sponsoren und Partnern

Wiener Städtische Versicherung, Kärntner Sparkasse, KELAG, Stadtwerke Klagenfurt, BKS Bank, ORF, Kleine Zeitung

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebes Publikum!

Abend für Abend erzählen wir mit aller Kraft des Theaters Geschichten. Warum tun wir das? Warum ist eines der schönsten Gebäude in unserem Land das Theater? Wozu brauchen wir das? Die Antwort ist einfach: Weil diese Geschichten, die wir uns erzählen, uns vergegenwärtigen, wer wir selber sind. Denn wer waren wir ohne unsere Geschichten? Und wer ohne unsere Geschichtenerzähler, ohne Mozart, ohne Shakespeare, ohne Ibsen? Wer wären wir ohne die Erfahrung und Weitergabe dieses wertvollen gelebten Gedankengutes, ohne diese Säulen, auf denen unsere Gesellschaft immer noch ruht? Ich wüsste keine Antwort darauf; für mich ist das undenkbar. Wieder und wieder beschwören wir unsere Identität als Kulturnation. Aber schon werden Stimmen laut, die diese Identität als Luxus ausrufen, die diese nicht einmal 1% unseres Budgets für Kunst und Kultur in Frage stellen. Während auf allen Kontinenten mit größter Anstrengung Konzerthäuser, Theater und Museen neu erbaut werden und man sich allerorten bemüht, die diffizilen Strukturen, die dazu nötig sind, aus dem Null ins Leben zu rufen, jonglieren wir hier gefährlich mit einem über viele Generationen aufs kunstvollste zusammengeführten Arbeitsgefüge.

Ein Theater, ein Orchester, ein Opernhaus, wie es das Stadttheater Klagenfurt ist, entsteht nicht über Nacht. Die Geschichte unseres Hauses weist lange über den Bau des jetzigen Gebäudes hinaus, und dass sich hier ein Handgriff in den anderen fügt, dass hier eine Idee, ein Gedanke zum Handeln eines anderen Mitarbeiters führt, dass all diese unzähligen Aktionen vom kunstvollen Spielen eines Instruments zum Nahen eines maßgeschneiderten Kostüms sich verbinden zu dem Erlebnis, das dann Abend für Abend Ihr Herz und Ihre Seele berührt, ist das Ergebnis jahrhundertelanger Erfahrungen. Setzen wir das nicht aufs Spiel! Nie! Nicht für uns, nicht für kommende Generationen! Und daher, sehr verehrte Damen und Herren, möchte ich Sie zu Mitstreitern für Ihr Eigentum gewinnen, es ist Ihr Theater!

Nach einer Spielzeit, in der Sie uns an vielen Abenden mit ausverkauftem Haus und Standing Ovations beglückt haben (Dank!) und uns auch die Presse mit Bestnoten bedachte, haben wir einmal mehr ein reiches und breitgefächertes Programm für Sie geplant. Wie in jedem Jahr orientieren wir uns an einem Thema, und dieses Jahr wollen wir sozusagen mit der Lupe auf die Beziehungen im engsten Kreis schauen, nach dem Blick auf den Makrokosmos eines gesellschaftlichen Gesamtzusammenhanges nun auf den Mikrokosmos der Beziehung zwischen zwei Menschen – in dem sich dann doch wieder das Ganze, das Große abbildet. Sie begegnen also unter dem Motiv „Bis dass der Tod uns scheidet“ einer Vielzahl von Liebes-, Freundschafts-, und Ehegeschichten, in Shakespeares Sommernachtstraum, im Drama um Romeo und Julia, in Ibsens Nora, in den Liebesdramen einer Carmen oder einer Cio-Cio-San...

Gleich zu Beginn der Spielzeit feiern wir den 100. Geburtstag der großen Kärntner Dichterin Christine Lavant – auch sie, wie man weiß, eine Liebende. Eine große Freude für mich: Das Spielzeitheft, das Sie in Händen halten, wurde von der wunderbaren Kärntner Künstlerin Gudrun gestaltet.

In diesem Sinne, nur der Tod kann uns trennen, von unserer Liebe, von unseren Leidenschaften, unseren Künsten und von den Orten der Utopie – den Theatern. Bleiben Sie uns treu, wir freuen uns auf Sie,

Ihr **Florian Scholz**

Così fan tutte

ossia „La scuola degli amanti“

Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

Dichtung von Lorenzo da Ponte

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 17. September 2015

MUSIKALISCHE LEITUNG Alexander Soddy, **REGIE** Marco Štorman

BÜHNE Frauke Löffel, **KOSTÜME** Sara Schwartz

CHOREINSTUDIERUNG Günter Wallner, **DRAMATURGIE** Laura Schmidt

Fiordiligi Golda Schultz, **Dorabella** Anna Pennisi, **Guglielmo** Nikos Kotenidis

Ferrando Matthew Newlin, **Despina** Elsa Benoit, **Don Alfonso** Marco Filippo Romano

Chor des Stadttheaters Klagenfurt

Kärntner Sinfonieorchester

Così fan tutte, diesen Titel konnte man mit hoher Berechtigung zu Così fan tutti abwandeln. Denn der Mangel an „Weibertreue“, den der Text zum Thema hat – einer der beliebtesten Gemeinplätze der Zeit, dem ja schon der Don Giovanni mit Macht entgegentritt –, wird hier bei weitem übertroffen von dem Mangel an Männermoral, durch den diese Fehlbarkeit evident wird.

Wolfgang Hildesheimer

Fiordiligi liebt Guglielmo und Dorabella liebt Ferrando. Doch ganz so einfach bleibt es nicht. Ein Freund, der Philosoph Don Alfonso, überlegt sich eine Versuchsordnung, mit der die vermeintliche Treue der beiden Frauen auf die Probe gestellt werden soll. Man erzählt ihnen, dass ihre zukünftigen Ehemänner in den Krieg ziehen müssen. Kurz darauf kommen diese beiden verkleidet zurück, geben sich als Fremde aus und versuchen die Verlobte des jeweils anderen für sich zu gewinnen...

Wolfgang Amadeus Mozarts 1790 uraufgeführte Oper, die auf einem Libretto Lorenzo da Pontes basiert, führt virtuos Zuschauer und Figuren in die Irre. Kann es sein, dass die Frauen ihre verkleideten Männer nicht erkennen? Wer gehört denn nun zu wem? Wer spielt mit wem? Und wann passt ein Paar „gut“ zusammen? Kann man mit der Liebe so spielerisch umgehen? Wann wird aus einem Spiel bitterer Ernst? Mozarts Meisterwerk wirft Fragen auf, mit denen wir uns auch heute konfrontiert sehen. In einer Zeit sexueller Wahlfreiheit und angeblich unbegrenzter Möglichkeiten, in der viele die Bereitschaft zum Warten auf den Geliebten, den Glauben an Verführung und an die eine, wahre Begegnung verloren haben, ist im Grunde die tiefe Sehnsucht nach Verzauberung und erfüllter Partnerschaft ungebrochen.

Lavant!

**Theaterprojekt zum 100. Geburtstag der Dichterin Christine Lavant
von Bernd Liepold-Mosser und Ute Liepold
Ein Auftragswerk des Stadttheaters Klagenfurt**

Premiere 8. Oktober 2015

REGIE Bernd Liepold-Mosser, **BÜHNE UND KOSTÜME** Aurel Lenfert
MUSIK Clara Luzia, **VIDEO** Philip Kandler, **DRAMATURGIE** Sylvia Brandl

MIT Nikolaus Barton, Jele Brückner, Sébastien Jacobi, Sandra Lipp,
Johanna Mertinz, Nadine Zeintl

Die Hoffnung hängt an einem Haar im zotteligen Fell der Nacht
Christine Lavant

„Ich wurde am 4.7.1915 geboren. Mein Vater war Bergarbeiter hier in St. Stefan. Meine Mutter hat tagsüber für die Bauern genäht und dann bis spät in die Nacht hinein gestrickt und gelesen. Wir hatten nur eine einzige Stube und ich war das neunte Kind und von Geburt an schon krank. Bis zum Schulbeginn hat sich mein Leben fast nur in dieser Stube abgespielt...“

Die Dichterin Christine Lavant ist mit ihren Gedichten und Prosatexten zu einer Ikone der österreichischen Nachkriegsliteratur geworden. Mit der dunklen Rätselhaftigkeit und poetischen Eindringlichkeit ihrer Sprache und Themen behauptet sie, die bis auf kurze Unterbrechungen ihr gesamtes Leben in ihrem Lavanttaler Geburtsort verbracht hat, eine Sonderstellung. In ihrer Literatur sind persönlichste Erfahrungen in einer magisch-existenziellen Sprache aufgehoben: das karge ländliche Leben, die Anfechtungen durch Not und Krankheit, die Bedrängnisse von Schwermut und Depression und die (enttäuschte) Sehnsucht nach der erfüllten Liebe. Lavant, die sich lange Zeit ihres Lebens mit Stricken den Lebensunterhalt verdient hat, ist eine faszinierende und schillernde Figur, von einer ungewöhnlichen Aura umgeben, die ihre Zeitgenossen in den Bann schlagen konnte.

In einer Textmontage, die sich aus Gedichten, biografischen Aufzeichnungen, Briefen und den Prosatexten zusammensetzt, werden die vielen Facetten der Dichterin Lavant zum Ausdruck gebracht und für unsere Gegenwart neu umgesetzt. Die Band „Clara Luzia“ steuert eigens für das Projekt komponierte Songs bei.

Bernd Liepold-Mosser

mit freundlicher Unterstützung von

BKS Bank

A Midsummer Night's Dream

Oper in drei Akten von Benjamin Britten

Libretto von Benjamin Britten und Peter Pears nach William Shakespeare

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 29. Oktober 2015

MUSIKALISCHE LEITUNG Alexander Soddy, **REGIE** Immo Karaman

BÜHNE UND KOSTÜME Nicola Reichert, **CHOREOGRAPHIE** Fabian Posca

CHOREINSTUDIEN Günter Wallner, **DRAMATURGIE** Rebecca Graitl

Oberon Yosemite Adjei, **Titania** Elsa Benoit, **Theseus** Kristian Paul

Hippolyta Christiane Döcker, **Lysander** Robin Tritschler, **Demetrius** Nikos Kotenidis

Hermia Anna Pennisi, **Helena** Laura Tatulescu, **Flute** Alexander Sprague

Starveling Grga Peroš, **Bottom** Nicholas Crawley, **Peter Quinze** Sion Goronwy

Snug Michael Schober, **Snout** Thomas Tischler u.a.

Singschule Carinthia

Kärntner Sinfonieorchester

*Nach allem, was ich jemals las, / je aus Geschichten und Geschichte hörte, /
ging wahrer Liebe Ablauf niemals glatt.*

Lysander, 1. Akt

„Seid ihr denn sicher, dass wir wach sind?“ fragt Lysander am Ende einer ereignisreichen Nacht. Eine klare Antwort darauf kann ihm niemand geben. Einem glücklichen Ende für die vier Liebenden steht nun dennoch nichts mehr im Weg: Hermia und Lysander haben wieder zueinander gefunden und Helena und Demetrius sind inzwischen ein Paar geworden – dank einer Zauberei in der letzten Nacht. Schuld an allem ist ein Streit zwischen Titania und Oberon, dem Königspaar der Elfen. Was als Rache an Titania gedacht war, sorgt in dieser Nacht für einige Liebesverwirrungen. Puck ist in Oberons Auftrag mit einer Zauberblume unterwegs und schon bald werden alle Beziehungen in Frage gestellt. Außerdem hat die Elfenkönigin nur noch Augen für einen Esel. Auch wenn am nächsten Morgen Schadensbegrenzung betrieben wird und die Entzauberung beginnt, so bleibt dennoch ein leises Unbehagen zurück: Wie sicher kann ich meiner selbst sein?

Benjamin Britten schuf 1960 seine Opernadaptation von William Shakespeares *Ein Sommernachtstraum*. Durch seine differenzierte und farbenreiche Instrumentierung gelang es ihm, die verschiedenen Sphären des Stückes – Handwerker, Liebende und Feen – treffend zu charakterisieren. Besonders die Zauberwelt der Feen besticht durch ihre musikalische Transparenz, die Verwendung von Vibraphon und Celesta sowie den Rückgriff auf barocke musikalische Traditionen.

Carmen

Oper in vier Akten von Georges Bizet

Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halevy

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 12. Dezember 2015

MUSIKALISCHE LEITUNG Lorenzo Viotti, **REGIE** Cesare Lievi

BÜHNE Josef Frommwieser, **KOSTÜME** Marina Luxardo, **LICHTDESIGN** Cesare Agoni

CHOREINSTUDIEN Günter Wallner, **DRAMATURGIE** Rebecca Graitl

Don José Dimitros Flemotomos, **Escamillo** Charles Rice, **Remendado** Thomas Tischler

Dancairo Grga Peroš, **Zuniga** Michael Schober, **Moralès** Nikos Kotenidis

Carmen Eve-Maud Hubeaux, **Micaela** Elsa Benoit, **Frasquita** Ivana Zdravkova

Mercédès Christiane Döcker

Chor und Extrachor des Stadttheaters Klagenfurt
Kärntner Sinfonieorchester

*Frei ist sie geboren, frei wird sie sterben.
Carmen, 4. Akt*

So eine Frau hatte man 1875 auf der Opernbühne noch nie gesehen: Carmen, eine temperamentvolle Fabrikarbeiterin, selbstbestimmt und stolz, die ihre Freiheit um jeden Preis verteidigt. Kaum verwunderlich, dass die Uraufführung von Georges Bizets letzter Oper in Paris zu einem Skandal wurde. Nicht nur die Titelheldin erregte Anstoß, auch die anderen Figuren forderten das Publikum heraus: Das Milieu der Proletarier und Kleinkriminellen hielt mit dieser Oper Einzug in das prachtvolle Pariser Opernhaus. Doch die Provokation, die anfangs von diesem Werk ausging, wandelte sich schnell zu Faszination – heute ist *Carmen* eine der meistgespielten Opern des Repertoires und Carmens Habanera oder das Lied des Toreros Escamillo gehören zu den bekanntesten Melodien der Musikgeschichte.

Die Begegnung mit der verführerischen Carmen stellt das Leben des Soldaten Don Jose auf den Kopf. Um an ihrer Seite zu sein, gibt er alles auf, was ihm bisher wichtig war: Seine Mutter, seine Jugendfreundin Micaela und seine Pflichterfüllung. Doch als Carmen ein Auge auf den Stierkämpfer Escamillo wirft, stellt er sie rasend vor Eifersucht vor eine Entscheidung, die tödlich endet. Bizet zeichnete Carmen in seiner Oper als einen durch und durch komplexen Charakter: Unberechenbar und schwer zu fassen, zwischen Liebe und unbedingtem Freiheitswillen hin- und hergerissen.

Mit Lorenzo Viotti steht ein aufstrebendes junges Talent am Pult. Er gewann den Internationalen Dirigentenwettbewerb von Cadaques 2013 und dirigierte u.a. das Netherland Symphony Orchestra, das Orchestre National de Lille und das Münchner Rundfunkorchester.

Nora oder Ein Puppenheim

Schauspiel in drei Akten von Henrik Ibsen

Aus dem Norwegischen von Marie von Borch

Premiere 7. Januar 2016

REGIE Mateja Koležnik

BÜHNE Raimund Voigt

DRAMATURGIE Sylvia Brandl

Ich muss rauskriegen, wer Recht hat, die Gesellschaft oder ich?

Nora

Sie ist sein „Singvögelchen“, er ist ihr designierter Bankdirektor. Nora und Helmer haben drei Kinder und halten sich für ein glückliches Ehepaar. Wie brüchig diese Konstellation in Wirklichkeit ist, zeigt sich, als sie an der schrittweisen Aufdeckung eines lange zurückliegenden Vorfalles zerbricht. Denn es gab Zeiten, wo das Geld knapp war und Helmer krank. Nora hatte damals heimlich eine Unterschrift ihres Vaters gefälscht und damit ihren Mann vor dem finanziellen Ruin bewahrt. Der Jurist Krogstadt, dem Helmer kündigen will, weiß von Noras Betrug und setzt sie massiv unter Druck. Sie soll dafür sorgen, dass er nicht entlassen wird.

Als Helmer davon erfährt, platzt die schöne Familienidylle und das hübsche Puppenheim bricht in sich zusammen wie ein Kartenhaus... Das Stück löste bei seinem Erscheinen 1880 internationale Debatten aus, vor allem das heftig diskutierte Ende, Noras Abschied von Mann und Kindern, sorgte für Aufsehen. *Ein Puppenheim* begründete Ibsens Weltruhm, auch heute noch steht es als das Paradestück weiblicher Emanzipation exemplarisch für die Suche nach einem selbstbestimmten Leben. Mit Scharfblick nimmt der Meister des analytischen Dramas die komplexe Beziehungsstruktur einer Ehe ins Visier und seziert die Basis dieser Partnerschaft. Zudem schuf der norwegische Dramatiker mit der Rolle der Nora eine der spannendsten Frauenfiguren der europäischen Theatergeschichte.

Madama Butterfly

Oper in drei Akten von Giacomo Puccini
Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa
nach David Belasco und John Luther Long
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 4. Februar 2016

MUSIKALISCHE LEITUNG Alexander Soddy, **REGIE** Carlos Wagner
BÜHNE Rifail Ajdarpasic, **KOSTÜME** Sonja Albartus
CHOREINSTUDIEN Günter Wallner, **DRAMATURGIE** Rebecca Graitl

Cio-Cio-San, genannt Butterfly Maria Katzarava, **Suzuki** Anna Pennisi
B.F. Pinkerton Merunas Vitulskis, **Sharpless** Gianfranco Montresor
Goro Jeff Martin, u.a.

Chor und Extrachor des Stadttheaters Klagenfurt
Kärntner Sinfonieorchester

In Ehren sterbe, wer nicht länger in Ehren leben kann.
Cio-Cio-San, 3. Akt

Cio-Cio-San wartet. Und das schon seit drei Jahren. Sie wartet auf den Tag, an dem ihr Ehemann Pinkerton endlich zu ihr zurückkehrt. Sie ahnt nicht, dass der amerikanische Leutnant in den Staaten längst mit einer anderen Frau verheiratet ist. Für ihn war die Ehe mit ihr, der jungen Japanerin, nicht mehr als ein kurzes Vergnügen. Doch Pinkerton hat ihr bei seinem Abschied versprochen, zurückzukommen. An dieses Versprechen glaubt Cio-Cio-San und ignoriert ihre gegenwärtige Situation: Verarmt und sozial isoliert zieht sie das gemeinsame Kind auf. Doch als Pinkerton tatsächlich auftaucht, kommt alles ganz anders, als Cio-Cio-San es sich jahrelang ausgemalt hat: Er ist in Begleitung seiner amerikanischen Frau, um das Kind zu sich zu nehmen. Für Cio-Cio-San bricht die Welt zusammen. Einzig durch Selbstmord meint sie ihre Ehre retten zu können.

Um die Jahrhundertwende erfreuten sich exotische Sujets großer Beliebtheit und besonders Asien faszinierte das Publikum. Auch das Drama *Madame Butterfly* von David Belasco wurde zu einem Publikumserfolg. Giacomo Puccini sah das Stück, das auf einer wahren Begebenheit beruhen soll, in London und vertonte nach dieser Vorlage die Tragödie der Cio-Cio-San mit Anleihen an japanische Melodien. Zwei Kulturen treffen hier aufeinander und finden doch nicht zusammen. Am Ende geht die Frau als Leidtragende daran zugrunde.

Der Gott des Gemetzels

Schauspiel von Yasmina Reza

Aus dem Französischen von Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel

Premiere 25. Februar 2016

REGIE Michael Sturminger

BÜHNE UND KOSTÜME Andreas Donhauser und Renate Martin

DRAMATURGIE Sylvia Brandl

Ich glaube an den Gott des Gemetzels. Das ist der einzige Gott, der seit Anbeginn der Zeiten uneingeschränkt herrscht.

Alain, Der Gott des Gemetzels

Mit einem Stock hat der elfjährige Ferdinand Reilles dem gleichaltrigen Bruno Houille im Park mitten ins Gesicht geschlagen. Die Folgen sind zwei ausgeschlagene Schneidezähne und eine geschwollene Lippe. Die gutsituierten Eltern der Kinder wollen kultiviert und tolerant bei einem Treffen besprechen, wie mit diesem Vorfall umzugehen ist und wie man nun pädagogisch richtig auf die Kinder einwirken soll. Aber schon bei der Schuldfrage sind die Parteien unterschiedlicher Auffassung. Und auch innerhalb der Paarbeziehungen ist man sich uneins, brodelt einiges an Konfliktpotential. Ein Wort gibt das andere und die Situation eskaliert in einem handfesten Streit, in dem sämtliche gesellschaftliche Konventionen über Bord geworfen werden.

Yasmina Reza ist die meistgespielte Theaterautorin unserer Zeit. Mit *Kunst* gelang ihr 1994 nach einer Karriere als Schauspielerin der Durchbruch als Dramatikerin. Auch in dem weltweit gespielten Stück *Der Gott des Gemetzels* (2011 verfilmt von Roman Polanski) macht Yasmina Reza mit Bravour erst die dünne Haut der bürgerlichen Fassaden sichtbar und bricht sie dann in bitterböser und pointierter Weise auf.

A Chorus Line

Musical von Marvin Hamlisch nach einer Idee von Michael Bennett

Libretto von Nicolas Dante und John Kirkwood

Songtexte von Edward Kleban

In deutscher Sprache

Premiere 24. März 2016

REGIE UND CHOREOGRAPHIE Baayork Lee

BÜHNE Robin Wagner, **KOSTÜME** Theoni V. Aldredge (+)

DRAMATURGIE Rebecca Graitl

Kärntner Sinfonieorchester

I really need this job. Please God, I need this job. I've got to get this job.
Tricia, A Chorus Line

Das gefeierte Musical *A Chorus Line*, das 1975 am Broadway uraufgeführt wurde, blickt hinter die glitzernde Fassade des Showgeschäfts.

Der Choreograph Zach ist auf der Suche nach acht Tänzern für das Ensemble seiner Show. Obwohl es beim Vortanzen nicht um die Besetzung einer Hauptrolle geht, ist die Atmosphäre angespannt: Alle Bewerber wollen den Job unbedingt. Jahrelange Arbeit liegt hinter ihnen, doch den Durchbruch haben sie nicht geschafft – zu hart ist die Konkurrenz und nur einige wenige können sich an die Spitze durchschlagen. Doch der Choreograph will die Bewerber nicht nur tanzen und singen sehen, sondern er ist auch an ihren Persönlichkeiten und ihrem Werdegang interessiert. Nach der Reihe erzählen die Frauen und Männer, warum und wie sie Tänzer geworden sind und geben einen Eindruck davon, welche Einzelschicksale sich hinter dem Glanz des Showgeschäfts verbergen. *A Chorus Line* ist nichts weniger als eine Liebeserklärung an den Tanz – denn trotz aller Rückschläge wollen die Bewerber nur eines: Auf einer Bühne stehen und vor Publikum tanzen.

Baayork Lee, die bei der Uraufführung die Rolle der Connie Wong verkörperte, wird dieses Musical, das zu den erfolgreichsten aller Zeiten zählt, auf die Bühne des Klagenfurter Stadttheaters bringen.

I Capuleti e i Montecchi

Oper in zwei Akten von Vincenzo Bellini

Libretto von Felice Romani nach William Shakespeare

Konzertante Aufführung des Kärntner Sinfonieorchesters

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 7. April 2016

MUSIKALISCHE LEITUNG Giacomo Sagripanti

DRAMATURGIE Rebecca Graitl

Capellio Michael Schober, **Giulietta** Elsa Benoit, **Romeo** Anna Pennisi,

Tebaldo Giordano Lucà, **Lorenzo** Nikos Kotenidis

Chor und Extrachor des Stadttheaters Klagenfurt
Kärntner Sinfonieorchester

Mein Schicksal, mein Leben und mein Tod liegen in deinen Händen.
Romeo, 1. Akt

Romeo und Julia – die bekannteste Liebesgeschichte der Welt. Bellini hebt den Konflikt zwischen den verfeindeten Familien hervor, wie sich schon im Titel zeigt. Von Beginn an ist die Situation der beiden Liebenden zugespitzt: Romeo hat Giuliettas Bruder getötet und die Capulets schwören nun Rache. Giulietta und Romeo sind zerrissen zwischen ihrer Liebe zueinander und der Pflichterfüllung gegenüber ihren Familien.

Die Ausweglosigkeit des unglücklichen Liebespaars ist der Impuls für Bellinis Komposition. Er wollte Musik schaffen, die den Zuhörer „weinen, schaudern und sterben“ lassen sollte. Dem Belcanto verpflichtet, zeichnen sich die Gesangspartien durch hohe Virtuosität aus. Indem Bellini die Rolle des Romeo für einen Mezzosopran komponierte, schuf er mit den beiden Frauenstimmen der Liebenden einen Kontrast zu der kalten Gesellschaft, an der sie letztlich zugrunde gehen und die beinahe ausnahmslos von Männerstimmen charakterisiert wird.

Mit Giacomo Sagripanti leitet die Produktion einer der talentiertesten jungen Dirigenten, der bereits international an zahlreichen großen Opernhäusern tätig ist.

Die bessere Hälfte

Komödie von Alan Ayckbourn

Aus dem Englischen von Inge Greiffenhagen und Bettina von Leoprechting

Premiere 28. April 2016

REGIE Henry Mason

BÜHNE UND KOSTÜME Jan Meier

DRAMATURGIE Sylvia Brandl

Komödie ist die zur rechten Zeit unterbrochene Tragödie.
Alan Ayckbourn

Fiona Foster betrügt ihren ahnungslosen Mann Frank mit Bob Phillips. Dessen Frau Teresa weiß auch nichts von der Untreue ihres Mannes. Die Seitenspringer bringen notgedrungen ein Ehepaar ins Spiel, das als Alibi für genossene Schäferstündchen herhalten muss: Mary und William Featherstone. Die wissen auch von überhaupt nichts und tapen deshalb in jede erdenkliche Komödien-Falle, zumal alle drei Männer beruflich verbunden sind und auch die drei Frauen einander kennen.

„Indem ich den Wahnwitz organisiere, bewahre ich den Ernst und das kalte Blut des Apothekers, der eine Arznei bereitet: ein Gramm Verwicklung, ein Gramm Pikanterie, ein Gramm Beobachtung“, so lautete die Rezeptur von Georges Feydeau. Von der dramaturgischen Rasanz, der präzisen Mechanik seiner Stücke und der Produktivität her ist der englische „Bühnenapotheker“ Alan Ayckbourn mit dem großen französischen Komödiendichter eng verwandt.

Für das abgründige Ehedrama *Die bessere Hälfte* (*How the other Half loves*, uraufgeführt 1969), hat sich der Erfolgsautor einen besonderen bühnentechnischen Trick einfallen lassen: alle Szenen spielen simultan im selben Raum. Die Parallelitäten, die sich dadurch ergeben, sind überraschend und voller Situationskomik.

KINDER & JUGEND

KAMMERLICHTSPIELE

Die Durstigen

**Jugendstück von Wajdi Mouawad / in Zusammenarbeit mit Benoit Vermeulen
Österreichische Erstaufführung**

Aus dem Frankokanadischen von Uli Menke

Kooperation des Stadttheaters Klagenfurt mit dem Theater WalTzwerk

Premiere 20. Oktober 2015

REGIE Sonja Wassermann, **BÜHNE** Eckhard Reschat

MIT Markus Achatz, Miha Kristof, Sarah Rebecca Kühl

Jugendstück ab 14 Jahren

Der Gerichtsanthropologe Boon wird beauftragt, zwei Leichen zu identifizieren, die in einem Fluss gefunden wurden. In einem der beiden Toten erkennt er seinen Jugendfreund Murdoch wieder, der fünfzehn Jahre zuvor auf geheimnisvolle Weise verschwunden ist. Offen aber bleibt zunächst das Geheimnis des jungen Mädchens, das mit Murdoch zusammen geborgen wird, und das all die Jahre fest umschlungen mit ihm auf dem Grund des Flusses gelegen ist.

Boon begibt sich auf die Suche nach der Identität des Mädchens und der Vergangenheit seines rebellischen Jugendfreundes. Dabei findet er nicht zuletzt auch den Jugendlichen wieder, der er selber einmal gewesen ist: ein Heranwachsender, ebenso durstig nach Sinn, nach Leben und Liebe – wie seine Altersgenossen.

Die Durstigen ist ein raffiniert gebautes Jugendstück über die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens, über Enttäuschungen und Aufbegehren – aber auch über die Liebe und die Kraft der Phantasie.

Anton – Das Mäusemusical

Familienmusical von Gertrud Pigor und Thomas Pigor
Musik von Jan Fritsch

Premiere 21. November 2015

REGIE Michael Schachermaier, **KOSTÜME** Sonja Albartus
BÜHNE Jürgen Kirner, **DRAMATURGIE** Sylvia Brandl

Das alte Sofa der Familie Hoffmann ist bewohnt!!! Die drei Mäusebruder Anton, Willi und Franz haben es sich da so richtig gemütlich gemacht. Anton spielt sehr gerne Geige und ist sowas wie eine Wundermaus. Franz ist eine Sportskanone und trainiert täglich seine Muskeln, gilt es doch dem schlimmsten Feind der Mause – dem Staubsauger – zu entwischen. Willi hingegen ist eher von der faulen Sorte, seine Lieblingsbeschäftigung ist Essen. Und da Weihnachten vor der Tür steht, bedeutet das für ihn „Kekse“. Als die Drei aber erfahren, dass sich eines der Hoffmann-Kinder nichts sehnlicher wünscht, als eine Katze, ist die Aufregung groß. Vielleicht kann ihre Freundin die Spinne helfen? Mit dem plötzlichen Besuch ihrer Tante Lizzy ist es dann aber endgültig vorbei mit dem ruhigen Mäuseleben.

Die lustige, turbulente Geschichte über Mut und Zusammenhalt kommt mit viel Mäusecharme, Live-Band und ohrwurmverdächtigen Songs für Groß und Klein auf die Bühne.

Empfohlen für alle ab 6

Immer und überall

**Theater im Klassenzimmer von Johannes Flaschberger
zu den Themen Alkohol & Alkoholmissbrauch**
Termine nach individueller Buchung

REGIE Johannes Flaschberger, **SCHAUSPIEL** Michael Kuglitsch

Immer und überall ist ein Auftragswerk des Stadttheaters Klagenfurt, entstanden in Kooperation mit der Landesstelle Suchtprävention Kärnten. Monatelang haben Regisseur Johannes Flaschberger und Schauspieler Michael Kuglitsch in Gesprächen mit Jugendlichen Material gesammelt, um daraus ein Stück zu machen, das direkt aus dem Leben junger Leute erzählt: im unterhaltsamen Plauderton, dann aber auch tragisch und peinlich berührend. Es geht dabei nicht darum, den moralischen Zeigefinger zu erheben, sondern um einen verantwortungsvollen Umgang mit der Volksdroge Alkohol. Der Schauspieler verkörpert mehrere Figuren, von Teenagern bis hin zu Erwachsenen, die in unserer Gesellschaft mit Alkohol konfrontiert sind.

IM FOYER

Der dickste Pinguin vom Pol

von Ulrich Hub

Termine im Frühjahr 2016

REGIE Irmgard Paulis

AUSSTATTUNG Bettina Breitenecker, Thomas Stingl

MUSIKAL. GESTALTUNG N.N.

PINGUIN Seraphine Rastl

Wegen der großen Nachfrage wird die beliebte Produktion für unsere Kleinen wieder auf den Spielplan gesetzt: Der lustige Vogel ist an Kälte gewohnt und wird von einer dicken Fettschicht geschützt. Dennoch friert der dickste Pinguin am Pol ganz furchtbar und träumt von Ferien im warmen Süden. Mit einem Vorrat an Fischstäbchen begibt er sich auf einer Eisscholle auf die Reise, der Sonne entgegen. Doch sein Proviant ist bald aufgebraucht, die Scholle schmilzt gefährlich schnell, und zu allem Übel hat der Pinguin auch noch den Schwimmunterricht geschwänzt...

Aber natürlich hat er Glück, er landet zwar nicht in Sardinien, wo er eigentlich hin wollte, sondern an einem anderen schönen Ort, etwas nördlicher, in Klagenfurt, als Kellner in einem Fischrestaurant... In dem bezaubernden Solo für unsere allerjüngsten Zuschauer wird das Unmögliche durch Mut und Tatkraft möglich.

Empfohlen für Kinder ab 4 Jahren

KINDERKONZERT

Paddington Bärs erstes Konzert

Eine musikalische Erzählung von Herbert Chappel / Text von Michael Bond

24. April 2016, 11.00 Uhr

Für junge und junggebliebene Musikfans widmet sich das Kärntner Sinfonieorchester in seinem neuesten Kinder- und Familienkonzert einem berühmten Kinderbuch-Klassiker auf ganz ureigene Weise: in der Sprache der Töne und Klänge! Denn Paddington Bärs erstes Konzert ist eine musikalische Erzählung, in der es den frechen Bären auf seiner Abenteuer-Tour durch London sogar in einen Konzertsaal verschlägt. Total aufregend ist es dort, aber so ganz geheuer ist Paddington die Sache nicht. Warum vor allem hat besagter Herr Schubert bloß seine Sinfonie nicht zu Ende komponiert?!

Humorvoll und beschwingt präsentieren das Orchester sowie Kerstin Klaholz im pelzigen Bärenkostüm Paddingtons kurzweilige Geschichte, die nur so glitzert von zauberhaften Klängen, fetzigen Rhythmen und Melodien aus aller Welt. Vorab gibt es einen informativen und spaßigen Schnellkurs in Instrumentenkunde, vom neugierigen Bären persönlich moderiert – für alle sinfonischen Erstlinge, denen die Welt der Orchestermusik, ähnlich wie Paddington, noch neu ist. Eins ist garantiert: Bäriger kann man sie sich nicht erobern!

für alle Altersstufen, DAUER ca. 1 Stunde

STATT THEATER

WIENER STÄDTISCHE

Die lange Nacht der kurzen Musik

18. September 2015, 19.00 – 24.00 Uhr

EINTRITT FREI!

Feiern Sie mit uns den Spielzeitbeginn am Stadttheater Klagenfurt! In liebgewonnener Tradition verwandelt sich das Theater auch zur Eröffnung dieser Spielzeit wieder in eine musikalische Spielwiese. Bei freiem Eintritt gibt es an verschiedenen Spielstätten im und um das Stadttheater ein vielfältiges und hochkarätiges Programm zu erleben. Eröffnen wird die musikalische Spätsommernacht das Kärntner Sinfonieorchester unter der Leitung seines Chefdirigenten Alexander Soddy; im weiteren Programm spannt sich der musikalische Bogen von klassischer Musik bis zur Musik der Gegenwart.

Mit freundlicher Unterstützung von Wiener Städtische – Vienna Insurance Group



Für die Eltern was Perverses

von und mit: Christoph Grisse mann, Dirk Stermann, Oliver Welter

18. Oktober 2015, 19.30 Uhr

Wenn die schrägen Entertainer aus der *ORF nacht*. Auf den charismatischen Frontman der legendären Kultband „Naked Lunch“ treffen, dann gibt's mit Sicherheit keinen doppelten Boden und kein belangloses Allerwelts-Kabarett. Das ist High-End-Unterhaltung für Liebhaber von metaphysischem Schauer mit Mehrwert.

Wie war das? Behinderte haben Helene Fischer ausgelacht? Oder war's umgekehrt? Oder alles wie immer nur erstunken? Auf welcher Seite steht man in der mächtigen Glaubensfrage Sido oder Heinzl? Wer ist Sylvia Meis? Wo ist das Toupet von Hans Joachim Kulenkampff? Hat Alf Poier Humor? Wie lange dauert es in einer durchschnittlichen Kleinkunstkarriere, um bei „Licht ins Dunkel“ vom Spender zum Opfer zu mutieren? In der Stunde vor einem sogenannten „Charity“-Auftritt („Gewälttätige Mütter gegen Übergewicht“) klagen 3 Männer in den schlechtesten Jahren über die Abgründe des verlogenen Showgeschäfts. Doch wenn der Vorhang aufgeht kriegt das Publikum, was es verdient: gutes Spiel zur bösen Miene. Pointen, Pantomimen und Psychosen. Ein ernster Abend.

Gastspiel des Residenztheaters München

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

Schauspiel von Edward Albee

Deutsch von Pinkas Braun

16., 17., 18. November 2015, 19.30 Uhr

REGIE Martin Kušej, **BÜHNE UND KOSTÜME** Jessica Rockstroh

LICHT Tobias Löffler, **DRAMATURGIE** Andrea Koschwitz

Martha Bibiana Beglau, **George** Norman Hacker

Nick Johannes Zirner, **Honey** Nora Buzalka

Gelächter im Dunkeln zu Beginn, eine vertraute Berührung der Hände am Schluss, dazwischen zwei Stunden Seelengemetzel unter der Gürtellinie und zahllose Drinks – verzweifelte Versuche, ein Gefühl am Leben zu erhalten. Als Edward Albee 1962 mit seinem Drama *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* am Broadway aufschlag, mag das für viele wie eine Offenbarung gewirkt haben. Die Scheidungsrate stieg gerade sprunghaft an, und die Eheschlacht galt daraufhin eine Zeitlang als Paradedisziplin literarischer Kampfsportarten. Heute sehnt man sich fast schon wieder nach so viel Beständigkeit. Liebe ist, wenn es auch nach zwanzig Jahren noch weh tut; und bei keinem Paar knistert die kalte Glut so schön wie bei Martha und George, unsterblich vor allem dank der lebenssatten Verkörperung durch Elizabeth Taylor und Richard Burton im Film.

Martin Kušej, Spezialist für Geschlechterscharmützel der härteren Art, hat für das Münchner Residenztheater mit Bibiana Beglau, der frisch gekürten Schauspielerin des Jahres, und Norman Hacker in den Hauptrollen ein Duell nach den Regeln der Kunst inszeniert, bei dem das Publikum seinen Voyeurismus ausleben darf und doch nie vergisst, dass das alles gut geprobte Show ist.

„Fun and Games“ verspricht eine Leuchtschrift in großen grünen Lettern. Nichts lenkt ab vom grausamen Gesellschaftsspiel wechselseitiger Erniedrigung, zu dem die frustrierte Professorentochter Martha nachts um zwei noch einen potenziellen Konkurrenten ihres ehrgeizlosen Historiker-Gatten samt dessen verhuschter Frau als Assistenten eingeladen hat. (...)
Silvia Stammen, Neue Züricher Zeitung, 23. September 2014

25 Jahre „Naked Lunch“

8. November 2015, 19.30 Uhr

Wir schreiben das Jahr 1990. Drei blutjunge Kärntner gründen eine Band, benennen sich nach einem Buch eines ihrer Lieblingsautoren und wollen einfach mal schauen, was denn da so gehen könnte. 2015, genau 25 Jahre später, kehrt die Band nach insgesamt sieben Alben, etlichen Tourneen auf der halben Welt, unzähligen Arbeiten für Theater, Film und Fernsehen sowie diversen nationalen und internationalen Preisen und Würdigungen, an ihren Gründungsort Klagenfurt zurück. Mit im Gepäck haben sie eine Jubiläums-CD, ein Vierteljahrhundert- Best-Of-Live-Programm und ein paar Überraschungsgäste.

Die Band ist natürlich „Naked Lunch“ und die vier Musiker – Stefan Deisenberger, Alex Jezdinsky, Oliver Welter und Herwig Zamernik – vielleicht sowas wie die Säulenheiligen der österreichischen Poplandschaft und vor allem live immer wieder ein Erlebnis. Von himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt. Die ganze Palette auf und ab. Ladies and gentlemen, don't miss this!

Adventkonzert

13. Dezember 2015, 19.30 Uhr

Erinnern Sie sich an unser schönes Adventkonzert im Stadttheater im vergangenen Jahr? So wollen wir uns auch 2015 wieder mit Ihnen gemeinsam auf das Weihnachtsfest einstimmen: Künstlerinnen und Künstler, die dem Haus eng verbunden sind, werden für Sie Arien und Lieder interpretieren, die sie selbst für dieses Konzert auswählen. Mit einigen Geschichten runden wir das Konzert zu einem besinnlichen Abend für die ganze Familie ab. Das Theater wird zu unser aller vorweihnachtlichem Zuhause, in das wir Sie sehr herzlich einladen möchten!

Angel pozabe - Engel des Vergessens

von Maja Haderlap

Bühnenbearbeitung: Igor Pison / Übersetzung: Štefan Vevar

Gastspiel des Slowenischen Nationaltheaters – Drama Ljubljana

In slowenischer Sprache mit deutschen Übertiteln

10. Januar 2016, 19.30 Uhr

REGIE Igor Pison, **DRAMATURGIE** Eva Kraševc

BÜHNE Petra Veber, **KOSTÜME** Belinda Radulović

MUSIK Laren Polič Zdravič

Sie Barbara Cerar

Großmutter / Mutter Saša Pavček

Vater Janez Škof

Engel des Vergessens (Bachmannpreis 2011) von Maja Haderlap in der texttreuen Fassung und Regie des Triesters Igor Pison ist eine erzählerisch erschütternde und schauspielerisch starke Bühnenadaptation des vielfältigen Geschehens, das sich in seinem Kern mit der Identitätssuche am Rande beschäftigt. (...) Die Geschichte von drei Generationen der Familie der Autorin deckt Fragmente aus dem ländlichen Leben in Kärnten während und nach dem Zweiten Weltkrieg auf.

Die hervorragenden Schauspieler Barbara Cerar, Saša, Pavček und Janez Škof als vollblutige Erzähler hochemotionaler Geschichten, verschwiegener Erinnerungen, Schmerzen, Verlusten und Niederlagen. Die Aufführung über die Funktionsweise des individuellen, kollektiven und kulturellen Gedächtnisses ist ein Versuch des Theaters, in der Geschichte der Kärntner Slowenen eine Versöhnung herbeizuführen.

Marjana Ravnjak (Bericht zur Uraufführung, 17. 03. 2014, TV Slovenija)

KÄRNTNER SINFONIEORCHESTER

Konzerttermine des KSO

18. September 2015, ab 19.00 Uhr, Stadttheater
Eröffnungskonzert der langen Nacht der kurzen Musik

DIRIGENT Alexander Soddy
EINTRITT FREI

18. November 2015, 19.30 Uhr, Konzerthaus

DIRIGENT Alexander Soddy
Richard Wagner: Siegfried Idyll WWV 103
Richard Strauss: Ein Heldenleben
Tondichtung für großes Orchester op. 40

20. Dezember 2015, 17.00 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Egid
Adventkonzert

DIRIGENT Attilio Cremonesi
Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068
Georg Friedrich Händel: Wassermusik Suite Nr. 2 D-Dur HWV 349
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 88 G-Dur Hob I:88

25. Februar 2016, 19.30 Uhr, Konzerthaus

DIRIGENTIN Simone Young
Franz Schubert: Symphonie Nr. 7 „Unvollendete“ h-Moll D 759
Das vollständige Programm wird noch bekannt gegeben.

24. April 2016, 11.00 Uhr, Stadttheater Klagenfurt
Paddington Bär's erstes Konzert – KINDERKONZERT

KONZEPT UND MODERATION Kerstin Klaholz
DAUER **ca. 1 h, für alle Altersstufen**

03. Mai 2016, 19.30 Uhr, Konzerthaus

DIRIGENT Alexander Soddy
SOPRAN Trine Wilsberg-Lund, OBOE Fabio Bagnoli
Anton Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10
Richard Strauss: Oboenkonzert AV 144
Gustav Mahler: Symphonie Nr. 4 G-Dur

02. Juni 2016, 19.30 Uhr, Konzerthaus
„Meister von Morgen“

In Kooperation mit dem Kärntner Landeskonservatorium

Junges KSO

Paddington Bär's erstes Konzert – KINDERKONZERT

Eine musikalische Erzählung von Herbert Chappel / Text von Michael Bond

Humorvoll und beschwingt präsentieren das Kärntner Sinfonieorchester sowie Kerstin Klaholz im pelzigen Bärenkostüm Paddingtons kurzweilige Geschichte, die nur so glitzert von zauberhaften Klängen, fetzigen Rhythmen und Melodien aus aller Welt.

TERMIN Sonntag, 24. April 2016, 11.00 Uhr

DAUER ca. 1 h, für alle Altersstufen

KSO-Generalprobenbesuche

Speziell für Schulen mit musikalischem Schwerpunkt und Musikschulen bieten wir auch in dieser Spielzeit wieder die Möglichkeit, bei der Generalprobe eines KSO-Konzertes dabei zu sein. Vor dem Beginn der Probe findet eine ca. halbstündige Einführung statt.

TERMINE 18. November 2015, 09.30 Uhr, 25. Februar 2016, 09.30 Uhr

DAUER Einführung ca. 30 min + 1 h Probe im Anschluss

ORT Konzerthaus Klagenfurt

KOSTEN gratis, Achtung: Beschränktes Kontingent

Probenbesuch „Mittendrinnen im Orchester“

Nach einer kurzen Einführung bekommen Kinder von drei bis zwölf Jahren in Begleitung ihrer Eltern die einzigartige Gelegenheit bei der Probe eines KSO-Konzertes direkt neben einem Musiker zu sitzen, mitzuhören und zu beobachten.

TERMINE 06. Februar 2016, 11.00 Uhr, 30. April 2016, 11.00 Uhr

DAUER Einführung ca. 45 min + 45 min Probe im Anschluss

ORT Stadttheater Klagenfurt, Orchesterprobenraum

KOSTEN gratis **ALTER** ab drei Jahren

Achtung: max. 50 Besucher nach Voranmeldung

INFORMATION UND ANMELDUNG

Mag. Susanne Peyha TELEFON (0463) 55 2 66-227

MAIL s.peyha@stadttheater-klagenfurt.at

KSO-Abonnement

Auch in dieser Spielzeit bieten wir ein KSO-Abonnement an. Drei ausgewählte Konzerte mit international renommierten Dirigenten erwarten Sie.

ABO-TERMINE

18. November 2015, Konzerthaus, DIRIGENT Alexander Soddy

20. Dezember 2015, Stadtpfarrkirche St. Egid, Adventkonzert, DIRIGENT Attilio Cremonesi

25. Februar 2016, 19.30 Uhr, Konzerthaus, DIRIGENTIN Simone Young

ABO-PREISE

Abonnement Euro 61,- bis Euro 98,-

Familienabonnement Euro 83,- bis Euro 133,-

Jugendabonnement Euro 31,- bis Euro 49,-

Gastdirigenten der Konzerte

Simone Young wurde in Sydney geboren, studierte dort Komposition und Klavier und begann ihre Dirigierkarriere 1985 an der Oper von Sydney. Von 1999 bis 2002 war sie Chefdirigentin des Bergen Philharmonic Orchestra, 2001 bis 2003 Künstlerische Leiterin und Chefdirigentin der Australian Opera in Sydney und Melbourne. Von 2005 bis 2015 war sie Intendantin der Staatsoper Hamburg und Hamburgische Generalmusikdirektorin der Philharmoniker Hamburg. Hier dirigierte sie ein breites Spektrum von Mozart über Verdi, Puccini, Wagner und Strauss bis hin zu Hindemith, Britten und Henze. Engagements führten sie u.a. an die Wiener Staatsoper, die Opera National de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Bayerische Staatsoper, die Metropolitan Opera New York und die Los Angeles Opera. Sie arbeitete u.a. mit den Wiener Philharmonikern, den Berliner Philharmonikern und dem London Philharmonic Orchestra. Sie ist Ehrendoktor der Universitäten Sydney und Melbourne, Professorin der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, Trägerin der Orden „Member of the Order of Australia“ und „Chevalier des Arts et des Lettres“ sowie der Goethe-Medaille.

Attilio Cremonesi studierte Klavier, Orgel und Komposition am Conservatorio Nicolini in Piacenza, historische Tasteninstrumente an der Schola Cantorum Basiliensis sowie Dirigieren. Als Organist konnte er nationale und internationale Wettbewerbe gewinnen. Als Solist und als Kammermusiker gastierte er bei den wichtigsten Festivals und an Theatern in Europa, Nord- und Südamerika, Japan, Nordafrika und Australien. Seine CD-Aufnahmen wurden mit Preisen der internationalen Kritik bedacht. Durch sein Wirken als musikalischer Assistent von Rene Jacobs rückten die Oper- und Orchesterleitung in den Mittelpunkt seines Interesses und es folgte eine rege Tätigkeit als Dirigent, die ihn an so bedeutende Häuser wie u.a. die Staatsoper Berlin, das Theater an der Wien, das Theatre des Champs-Elysees in Paris, das Teatro La Fenice in Venedig, die Netherlands Opera in Amsterdam sowie das Theatre du Capitole in Toulouse, führte. Seit einigen Jahren widmet er sich verstärkt den historischen Hammerklavieren, insbesondere zusammen mit seiner Duopartnerin Anna Fontana dem vierhändigen Klavierrepertoire. In Klagenfurt dirigierte er zuletzt Händels *Guilio Cesare*.

THEATERSPIELCLUBS

Theater fasziniert euch und ihr wollt selber auf der Bühne stehen? Dann willkommen im Club!

Zuerst meldest du dich an, dann gibt es einen Schnupperworkshop, gefolgt von vier Bühnen-Trainings, in denen du unser Angebot weiter ausprobieren kannst. Danach entscheidest du über deine verbindliche Teilnahme. Einmal wöchentlich wird während der gesamten Spielzeit geprobt. Wir arbeiten mit bereits bestehenden Theatertexten oder entwickeln ein eigenes Stück. Das Ergebnis der Probenarbeit wird im Frühjahr 2016 im Stadttheater gezeigt.

Alles was du brauchst sind Lust, Neugierde und Zeit! Schauspielerefahrung ist nicht notwendig. Um Anmeldung zu den Schnupperworkshops wird gebeten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist!

› Club I

IMPROVISATION-SPIEL-ENTDECKEN (12 – 15 Jahre)

Wir spielen, experimentieren, erfinden Figuren und Geschichten. Dabei wollen wir aus dem Vollen schöpfen und Theater mit all seinen Mitteln und Möglichkeiten erleben. Spaß und die Freude, etwas Gemeinsames zu schaffen, stehen im Vordergrund.

Beitrag für die Spielzeit 2015/16: Euro 50,–

› Club II

ZEIGT, WAS IHR DER WELT ZEIGEN WOLLT! (16 – 20 J.)

Wir beschäftigen uns mit Fragen, die uns als Gruppe bewegen, schreiben eigene Texte und lassen Szenen, Choreographien und Songs entstehen, die schließlich zu einem Stück zusammengefügt werden. Wer bin ich auf der Bühne? Eine Figur, ein Charakter, ein Spieler, ich selbst ... von jedem etwas? Euer Blick, eure Erfahrungen und Sehnsüchte sind gefragt!

Beitrag für die Spielzeit 2015/16: Euro 50,–

Schnupper-Workshop Club I für alle von 12 bis 15 Jahren

Dienstag, 22. September 2015, 15.00 – 17.00 Uhr

Schnupper-Workshop Club II für alle ab 16 Jahren

Mittwoch, 23. September 2015, 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

ANMELDUNG UND FRAGEN ZU DEN CLUBS

Elisa Weis

e.weiss@stadttheater-klagenfurt

SINGSCHULE CARINTHIA

Die Singschule Carinthia wurde im Mai 2013 gegründet. Das Projekt des Stadttheaters Klagenfurt und der Musikschulen des Landes Kärnten fördert junge Kärntner Gesangstalente. Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 17 Jahren wird eine Entwicklungsplattform auf hohem Niveau geboten.

Einige unserer jungen Choristen konnten bereits in unterschiedlichen Produktionen wie *Der Rosenkavalier*, *Das schlaue Fuchslein*, *Das Märchen von den wilden Schwänen*, *Die Zauberflöte* oder *Geschichten aus dem Wiener Wald* am Stadttheater Klagenfurt mitwirken und erste Bühnenerfahrungen sammeln.

Die Singschule Carinthia wird von Krassimir Tassev geleitet. Die Teilnehmer werden bei Vorsingen ausgewählt. Bewerbungen von Kindern aus ganz Kärnten sind willkommen, Voraussetzung ist eine musikalische und stimmliche Begabung.

Den Ehrenschatz für dieses Projekt übernimmt Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, die Ehrenpatronanz Mezzosopranistin Bernarda Fink.

KONTAKT & INFORMATION

Krassimir Tassev
MOBIL +43 699 19196600
singschule@stadttheater-klagenfurt.at
www.stadttheater-klagenfurt.at

Mit freundlicher Unterstützung



ABONNENTEN HABEN 'S GUT!

Abo

Als Abonnent erleben Sie mit allen zehn Produktionen im großen Haus die Vielfalt des Spielplans und versäumen keinen Höhepunkt der Theatersaison. Außerdem profitieren Sie von den Abo-Ermäßigungen und weiteren exklusiven Vorteilen.

Ihre Abovorteile

- **Preisvorteil** Sie zahlen **15 %** weniger als Zuschauer ohne Abo
- **Lieblingsplatz** Ihr Stammplatz ist Ihnen sicher
- **Bequem** Sie müssen sich nicht mehr um Karten und Termine kümmern
- **Flexibel** Terminverlegung ist gegen eine Bearbeitungsgebühr möglich
- **Weitergeben** Ihre Abonnementkarten sind übertragbar
- **Matineekarten** Exklusiver Vorverkauf von Matinee-Saisonkarten
- **Kostenlose Zusendung** von Spielzeitheft, Spielplanleporello und Newsletter
- **Spielplanpräsentation** Einladung zur Programmvorschau mit dem Intendanten
- **Blick hinter die Kulissen** Backstage-Führungen gratis
- **Statt Theater Bonus 20 %** Ermäßigung bei allen Statt Theater-Veranstaltungen

Premieren-Abo

Sie sind dabei, wenn sich zum ersten Mal der Vorhang über einer neuen Produktion hebt und erleben die besondere Premierenatmosphäre mit Ensemble und Publikum. Im Anschluss an die Vorstellungen haben Sie bei der Premierenfeier die Gelegenheit mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Abo ermäßigt

Für bestimmte Personengruppen gilt eine Abo-Ermäßigung von **50 %** auf den Normalpreis. Dazu gehören: Kinder, Schüler, Studenten, Lehrlinge (bis 26 Jahre), Präsenz- und Zivildienstler, Personen mit besonderen Bedürfnissen und Begleitpersonen von Rollstuhlfahrern. Ermäßigungen können nur bei Vorlage entsprechender Nachweise gewährt werden.

Sonntags-Abo

Das Abo für die ganze Familie. An fünf Sonntagnachmittagen, Beginn jeweils 15.00 Uhr, sehen Sie ausgewählte Produktionen auf der großen Bühne. Ersparnis zum regulären Kartenpreis **15 %**.

Geschenk-Abos

Geschenk-Abos mit drei Vorstellungen erhalten Sie vor Weihnachten im Abobüro. Immer verfügbar: Unsere beliebten **Theatergutscheine**.

Jugend- und Studenten-Abo

Für Jugendliche bis 26 Jahre bieten wir ein besonders günstiges Abo mit vier Vorstellungen zum Preis von **Euro 30,-/Euro 50,-** an: *Nora* (16. Januar 2016), *Carmen* (17. Februar 2016), *Der Gott des Gemetzels* (02. April 2016), *A Chorus Line* (06. Mai 2016)

Mit dem Bus ins Stadttheater

Die Kulturbüros der Kärntner Bezirke und private Gruppen bieten die Möglichkeit, mit dem Bus regelmäßig das Stadttheater Klagenfurt zu besuchen. Nutzen Sie die Gelegenheit unabhängig von Straßenverhältnissen und Parkplatzproblemen einen Theaterabend mit Gleichgesinnten zu erleben. Das Kulturamt in Ihrer Nähe informiert Sie gerne. Im Angebot enthalten sind die Theaterkarte und die Busfahrt hin und retour.

Im Mai 2015 wird Intendant Florian Scholz in den Bezirkshauptstädten den neuen Spielplan des Stadttheaters in Kooperation mit den lokalen Kulturbüros und der Kleinen Zeitung vorstellen. Die Termine werden im Spielplanlepporello und auf der Website bekanntgegeben.

Kulturamt Spittal / Drau Gabi Obernosterer
TELEFON (04762) 5650 223, obernosterer@spittal-drau.at

Kulturamt Wolfsberg Alfred Seidler
TELEFON (04352) 537 246, alfred.seidler@wolfsberg.at

Kulturamt Villach Martina Urschitz
TELEFON (04242) 205 3412, martina.urschitz@villach.at

Kulturamt St. Veit Silvia Radaelli
TELEFON (04212) 4660, info@stama.cc

Kulturamt Völkermarkt Brigitta Mairitsch
TELEFON (04232) 25 71 19, brigitta.mairitsch@ktn.gde.at

Kulturamt Hermagor Gaby Mörtl
TELEFON (04282) 2333 237, gaby.moertl@ktn.gde.at

Kulturamt Feldkirchen Peter Schiestl
TELEFON (04276) 25 11 290, peter.schiestl@feldkirchen.at

Abo-Büro Stadttheater Klagenfurt
Brigitte Rasch
TELEFON (0463) 55 2 66-42, TELEFAX (0463) 50 71 70
abobuero@stadttheater-klagenfurt.at

BIOGRAPHIEN REGISSEURE

Immo Karaman, vielfach ausgezeichnete deutsch-türkischer Regisseur (Nominierung für den deutschen Theaterpreis FAUST, Förderpreis NRW für junge Künstler, Stern des Jahres der Münchner Abendzeitung für die Produktion von Britten's *Death in Venice* sowie zahlreiche Nennungen in den Kritiker-Jahresumfragen der Fachpresse für „beste Regieleistung des Jahres“, zuletzt für seine Inszenierung von Händels *Siroe* bei den Internationalen Händelfestspielen Göttingen), hat sich an zahlreichen großen Bühnen in Europa profilieren können. Er war zunächst als Regieassistent am Gelsenkirchener Musiktheater im Revier engagiert, wo er u.a. mit Peter Konwitschny und Dietrich Hilsdorf zusammenarbeitete. Für sein dortiges Regiedebüt mit Bartoks *Herzog Blaubarts Burg* erhielt er sogleich den Gelsenkirchener Theaterpreis. Mit seinem Partner, dem Choreographen Fabian Posca, verbindet ihn eine langjährige und enge Zusammenarbeit. In Klagenfurt brachte er bereits Prokofjews *Die Liebe zu den drei Orangen* auf die Bühne.

Mateja Koležnik zählt zu den Protagonistinnen des slowenischen Theaters. Sie absolvierte ein Studium der Theaterregie an der Akademie für Theater, Radio, Film und Fernsehen in Ljubljana; ihre Diplominszenierung galt Harold Pinters Geburtstagsfeier. Seitdem bilden die britischen und amerikanischen Autoren des 20. Jahrhunderts wie Edward Albee und Arthur Miller einen Schwerpunkt ihrer Arbeit, ebenso wie britische und deutsche Gegenwartsautoren. Mateja Koležnik inszeniert an allen großen Theatern des ehemaligen Jugoslawiens, u. a. an den Nationaltheatern Maribor und Nova Gorica, am BITEF Belgrad sowie am Staats- und auch am Stadttheater Ljubljana. Ihre Inszenierungen gewannen zahlreiche Festivaleinladungen, Preise und Auszeichnungen, u. a. zweimal die höchste slowenische Theaterauszeichnung. Ihr Debüt im deutschsprachigen Raum war 2012 *Yvonne, Prinzessin von Burgund* am Schauspiel Chemnitz – diese Produktion wurde zum 47. Festival Borštnikovo srečanje, dem slowenischen Theatertreffen in Maribor eingeladen, wo sie 2013 für ihre Inszenierung von Ibsens *John Gabriel Borkman* am SNG Drama Maribor den Preis für die beste Regie erhielt. Es folgten Arbeiten am Schauspiel Leipzig und am Residenztheater München.

Baayork Lee, geboren 1946 in Chinatown New York, ist Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin, Choreographin, Regisseurin und Autorin. Sie begann ihre Karriere als Kind am Broadway 1951 als Tänzerin in *The King and I* mit Yul Brynner. Nach ihrem Studium an der High School for Performing Arts in New York folgten zahlreiche Engagements am Broadway, u.a. in *Mr. President*, *Golden Boy* und *Here 's Love*. 1973 wirkte sie in der Verfilmung von Norman Jewinsons *Jesus Christ Superstar* in Israel mit. 1975 wurde sie von Michael Bennett zu dem Workshop eingeladen, aus dem sich das Erfolgsmusical *A Chorus Line* entwickelte, 1976 erhielt das Ensemble den Theatre World Award. Als Choreographin und Regisseurin brachte sie mehr als 35 Inszenierungen der Produktion weltweit auf die Bühne, darunter auch die gefeierte Wiederaufnahme 2006 am Broadway. 2003 erhielt sie vom Columbia College Chicago den Asian Woman Warrior Award für ihr Lebenswerk.

Bernd Liepold-Mosser, 1968 in Griffen geboren, Studium der Philosophie in Wien. Er arbeitet als Autor und Regisseur für Theater, Film und Fernsehen. Inszenierungen führten ihn u.a. an das Stadttheater Heidelberg, Oldenburgische Staatstheater, Düsseldorfer Schauspielhaus, Stadttheater Klagenfurt, Schauspielhaus Wien, Schauspielhaus Salzburg und das Landestheater Niederösterreich. Er verfasste Drehbücher u.a. für die ORF-Reihe *8x45* und den ORF-Tatort. 2001 erhielt er das Österreichische Dramatikerstipendium, 2007 den Förderungspreis des Landes Kärnten, Rom-Stipendium, 2007 das Wiener Dramatikerstipendium. Nestroy-Preis 2011 „Beste Bundesländeraufführung“ für die Produktion *Amerika* am Stadttheater Klagenfurt, Nestroy-Nominierung 2011 „Beste Regie“ und den Publikumspreis der „diagonale“ 2012 für den Film *GRIFFEN*. Am Vorarlberger Landestheater realisierte er 2014 das Opern-Theater-Pop-Projekt *ALCIN@* und in der Spielzeit 2014/15 das Theaterprojekt *1984*.

Cesare Lievi, der 1952 in Gargnano am Gardasee geborene Regisseur und Autor, promovierte in Philosophie mit einer Arbeit über Trotzki und den Surrealismus. Er gilt als einer der großen Poeten des Theaters. Erste Erfolge feierte er mit seinen Schauspielinszenierungen (u.a. am Schauspiel Frankfurt, an der Schaubühne Berlin, dem Burgtheater Wien oder dem Thalia Theater Hamburg), bevor auch die Oper zu seiner zweiten Heimat wurde. So inszenierte er u.a. an der Metropolitan Opera New York und regelmäßig an der Mailänder Scala und der Oper Zürich. Mit seinen Stücken *Fotografie eines Raums* und *Fremde im Haus* war er zu Gast bei der Theaterbiennale „Neue Stücke aus Europa“. Von 2010 bis 2013 war er Leiter des Schauspiels am Teatro Nuovo Giovanni da Udine. An unserem Haus inszenierte er bereits Verdis Oper *Macbeth* und in der letzten Spielzeit Hans Christian Andersens *Das Märchen von den wilden Schwänen* in eigener Textfassung.

Henry Mason wurde 1974 in London geboren und studierte Theaterpraxis und Germanistik an der Universität von Exeter, Großbritannien. Seit 1996 arbeitet er als Regisseur, Autor und Schauspieler für Sprech- und Musiktheater. Er inszenierte und schrieb u.a. für die Volksoper Wien, Sommerfestspiele Klosterneuburg, das Theater Phönix (Linz) und die Oper Dortmund. Er war u.a. Regisseur des Barockoperprojekts *Opera da Camera* (1996-2005), Leiter des Shakespeare Projekts *His Majesty's Players* (2005-2008) und Co-Leiter des Theaters in der Kulturfabrik Helfenberg (2011-2013). Von 2007 bis 2009 war Mason Künstlerischer Leiter des u\hof am Landestheater Linz und von 2009 bis 2012 Oberspielleiter und stellvertretender künstlerischer Leiter am Theater der Jugend. Zu seinen Auszeichnungen gehören der OÖ. Bühnenkunstpreis 2012 für seine Inszenierung von Shakespeares *Das Wintermärchen* und die Nominierung für den Nestroy-Theaterpreis 2011 in der Kategorie Spezialpreis für drei Inszenierungen am TDJ. Im Sommer 2013 gab er sein Debüt bei den Salzburger Festspielen mit Shakespeares *Ein Sommernachtstraum*. In Klagenfurt inszenierte er zuletzt *Die Dreigroschenoper*.

Michael Schachermaier wurde 1982 geboren und studierte in Wien Theater- und Kulturwissenschaft / Cultural Studies. Er arbeitete in diversen Sparten im Kulturbereich, u.a. am Austrian Cultural Forum New York sowie für verschiedene Festivals und Theater, vorwiegend als Regieassistent und Inspizient sowie als Produktionsleiter für die Salzburger Festspiele. Erste eigene Inszenierung bei den Bad Hersfelder Festspielen. Er inszenierte u.a. am Volkstheater Wien, Landestheater Linz und Schauspielhaus Salzburg. Ab 2009/10 war er am Burgtheater als Regieassistent u.a. bei Andrea Breth, Matthias Hartmann, Christoph Schlingensiefel und Alvis Hermanis tätig. 2012 inszenierte er im Vestibül die Uraufführung von *Getränk Hoffnung* von David Lindemann, im Burgtheater *Fool of Love - Shakespeare Sonette* (gemeinsam mit Matthias Hartmann), 2012/13 *Der Alpenkönig und der Menschenfeind* von Ferdinand Raimund. Am Theater der Jugend inszenierte er *Krabat*, es folgten *Die Schatzinsel*, *Odysseus*, *Herr der Fliegen*, *Der Hund der Baskervilles*, *Die Drei Musketiere* und *Die Brüder Löwenherz*. Für das Next Liberty Theater in Graz erarbeitete er die Bühnenfassung und Inszenierung von *20.000 Meilen unter dem Meer* und *Gullivers Reisen*. *Anton - Das Mäusemüscal* ist seine erste Arbeit am Stadttheater Klagenfurt.

Marco Štorman ist Regieabsolvent der Otto-Falckenberg-Schule in München. Er assistierte am Thalia Theater Hamburg, der Volksbühne Berlin, den Münchner Kammerspielen und dem Schauspiel Hannover, u.a. bei Christoph Schlingensiefel, Jossie Wieler, Andreas Kriegenburg und Stephan Kimmig. Er inszeniert u.a. am Thalia Theater in Hamburg, dem Schauspiel Hannover und der Staatsoper Stuttgart. Er erhielt diverse Stipendien. 2006 gründete er die Gruppe „Kulturfiliale“, mit der er Projekte in Deutschland, Australien und Japan realisierte. Seine Inszenierung von E. Jelineks *Winterreise*, die am Stadttheater Klagenfurt entstand, wurde zum Festival „Radikal Jung“ eingeladen. Seine letzten Arbeiten führten ihn nach Kassel, Luzern, Göttingen und an die Oper Stuttgart. In Klagenfurt inszenierte er des weiteren *Der Rosenkavalier* (R. Strauss) und *Das goldene Vlies* von F. Grillparzer und die Opern *Cavalleria rusticana / Pagliacci*.

Michael Sturminger, 1963 in Wien geboren. Er studierte Regie und Drehbuch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seit 1990 realisierte er zahlreiche Musiktheater Inszenierungen u.a. am Theater an der Wien, dem Opernhaus Zürich, am Mariinsky Theater St. Petersburg und bei den Bregenzer und Salzburger Festspielen. Sein Film *Hurensohn* (2004) wurde auf zahlreichen Festivals prämiert. 2008 konzipierte und produzierte er mit Martin Haselböck das Projekt *The Infernal Comedy*, das in Los Angeles mit John Malkovich in der einzigen Schauspielrolle Premiere feierte und in mehr als 20 europäischen Städten sowie in Nord- und Südamerika zu sehen war. Am Stadttheater Klagenfurt setzte er zuletzt *Giulio Cesare in Egitto* (G.F. Händel), und *Amphitryon* (H. von Kleist) in Szene. 2014 wurde sein Film *Casanova Variations* mit John Malkovich in der Hauptrolle beim Filmfestival in San Sebastian gezeigt.

Carlos Wagner, geboren in Caracas, Venezuela, studierte an der Guildhall School of Music and Drama in London Schauspiel sowie Tanz und Bildende Kunst, bevor er sich der Opernregie widmete. Zahlreiche Arbeiten u.a. am Gran Teatre del Liceu Barcelona, an der Oper Leipzig, an der Royal Opera Covent Garden London, in Nancy sowie mehrere Produktionen in Wiesbaden, München, Frankreich, Österreich, Belgien, in den Niederlanden und der Schweiz. Für die English National Opera fertigte er Übersetzungen für Wagners *Tristan und Isolde* sowie für *Boïtos Mefistofele* an. Letzte Projekte umfassten Massenets *Werther* in Essen, Wagners *Lohengrin* in Coburg sowie die Uraufführung von Battistellis *Il medico dei pazzi* in Nancy. An der Deutschen Oper am Rhein inszenierte er Bizets *Carmen* und Verdis *Luisa Miller* sowie 2014/15 *Macbeth* in Kiel.

KONTAKT

Stadttheater Klagenfurt OG
Theaterplatz 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Theaterkasse

TELEFON (0463) 54 0 64, TELEFAX (0463) 50 46 63
kartenkasse@stadttheater-klagenfurt.at

Abo-Büro

Brigitte Rasch

Montag bis Freitag von 9.00 – 16.00 Uhr
TELEFON (0463) 55 2 66-42, TELEFAX (0463) 50 71 70
abobuero@stadttheater-klagenfurt.at

Theaterleitung

TELEFON (0463) 55 2 66
office@stadttheater-klagenfurt.at

Kommunikation und Marketing, Presse

Carmen Buchacher

TELEFON (0463) 55 2 66-222
c.buchacher@stadttheater-klagenfurt.at

Grafik, Website, Online-Kommunikation

Mag. Verena Schellander

TELEFON (0463) 55 2 66-8221
v.schellander@stadttheater-klagenfurt.at

Dramaturgie

Sylvia Brandl, Rebecca Graitl

TELEFON (0463) 55 2 66-258 und -254
s.brandl@stadttheater-klagenfurt.at
r.graitl@stadttheater-klagenfurt.at

Theaterpädagogik und Theaterspielclubs

Seraphine Rastl, Elisa Weis

TELEFON (0463) 55 2 66-8444, TELEFON +43 (0) 680 55 16 160
s.rastl@stadttheater-klagenfurt.at, e.weiss@stadttheater-klagenfurt.at

Theater und Schule

Mag. Susanne Peyha

TELEFON (0463) 55 2 66-227 (vormittags),
s.peyha@stadttheater-klagenfurt.at